

Marionetten zu Gozzis "König Hirsch" von Sophie Taeuber, 1918

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 10: **Zum 50jährigen Bestehen des Schweizerischen Werkbundes**

PDF erstellt am: **12.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-87116>

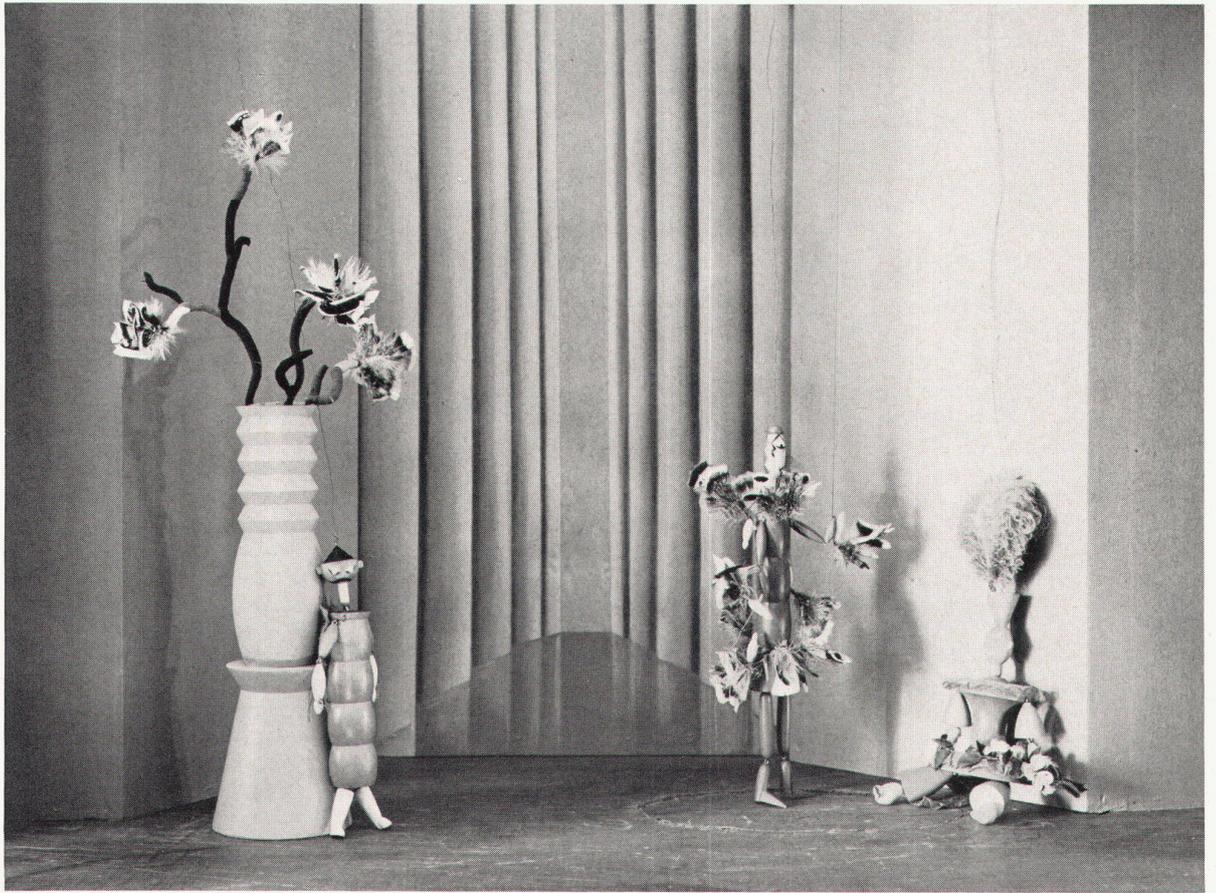
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

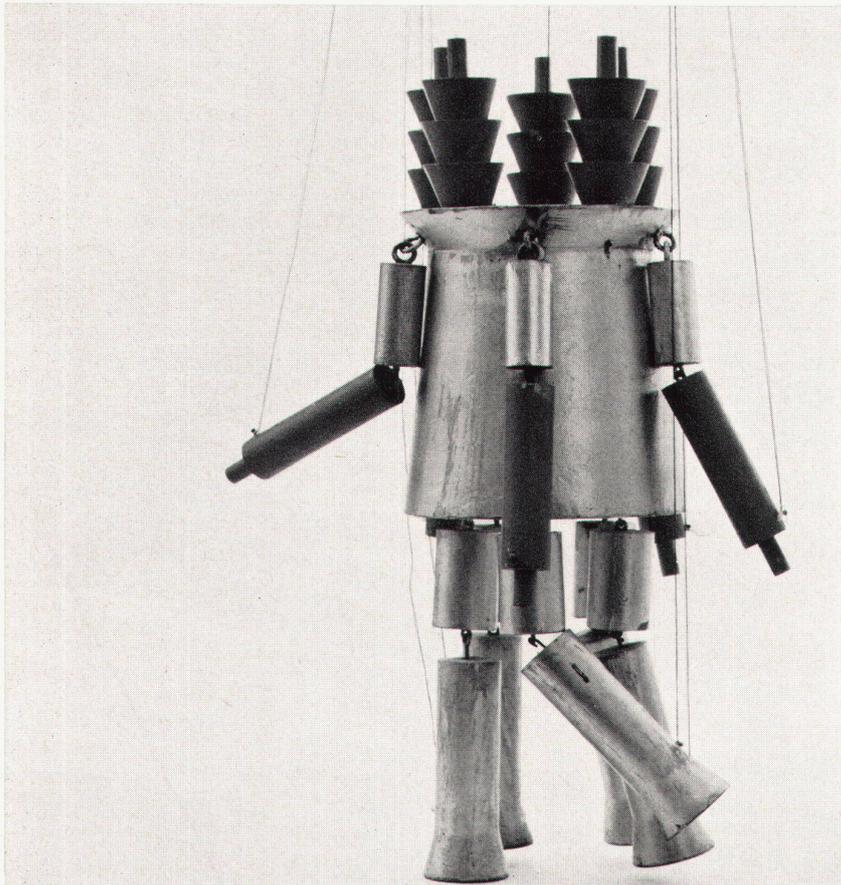
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Marionetten zu Gozzis «König Hirsch» von Sophie Taeuber, 1918



1

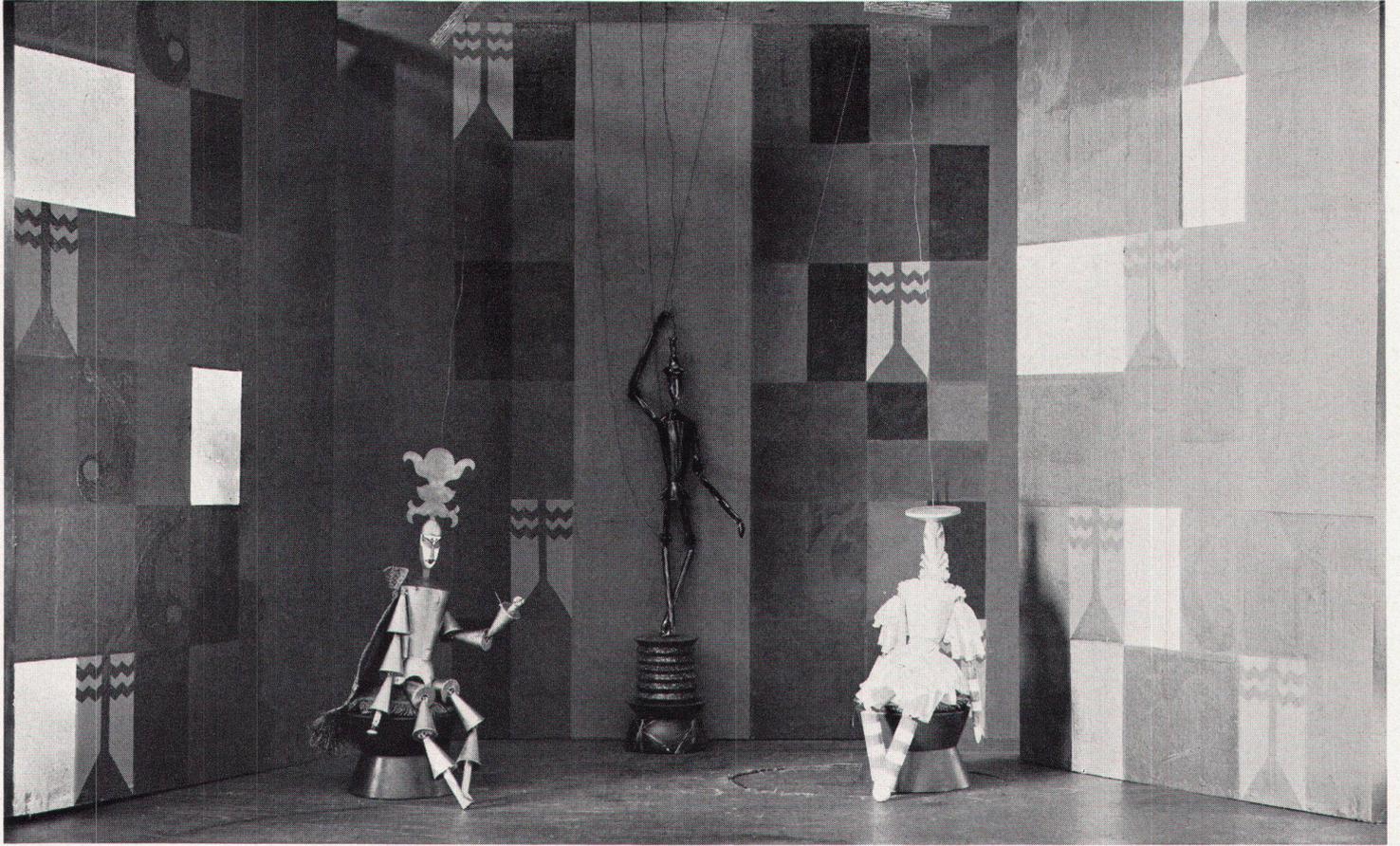


2

Die Zürcher Werkbund-Ausstellung von 1918 brachte die Gründung des Schweizerischen Marionettentheaters unter der Leitung Alfred Altherrs, des Direktors der Kunstgewerbeschule Zürich. Das erste Programm zeigte auch Puppen und Dekors bernischer und welscher Künstler: Louis Moilliet, Henry Bischoff, Albert Cingria. In den folgenden Spielzeiten (bis 1935) konzentrierte sich der Mitarbeiterkreis auf den Stab der Zürcher Kunstgewerbeschule: Otto Morach, Carl Fischer, E. G. Rüegg, Ernst Gubler, Pierre Gauchat und andere. In Inszenierungen wie dem «Puppenspiel vom Doktor Faust», dem «Gotteskind» und «Meister Pedros Puppenspiel» wurden eine Steigerung des typisierten Ausdrucks und ein tänzerischer Rhythmus erreicht, die der Sprechbühne noch fremd waren. Die reinste und konsequenteste Lösung fand die künstlerische Aufgabe gleich zu Anfang, 1918, in Sophie Taeubers Ausstattung von Gozzis «König Hirsch». Elementare geometrische Formen der Puppenkörper und phantastische charakterisierende Akzessorien schufen hier zusammen jene Überwirklichkeit, die das echte Theater auf immer neuen Wegen sucht.

1-8
Sophie Taeuber, Bühnenbilder und Figurinen zu «König Hirsch» von Carlo Gozzi. Schweizerisches Marionettentheater, Zürich 1918. Sammlung des Kunstgewerbemuseums Zürich
Décors de théâtre et marionnettes du «Roi Cerf» de Carlo Gozzi. Théâtre de marionnettes suisse, Zurich 1918
Stage sets and marionettes for "King Stag" by Carlo Gozzi. Swiss Marionette Theatre, Zurich 1918

2
Wächter / Gardiens / Guards

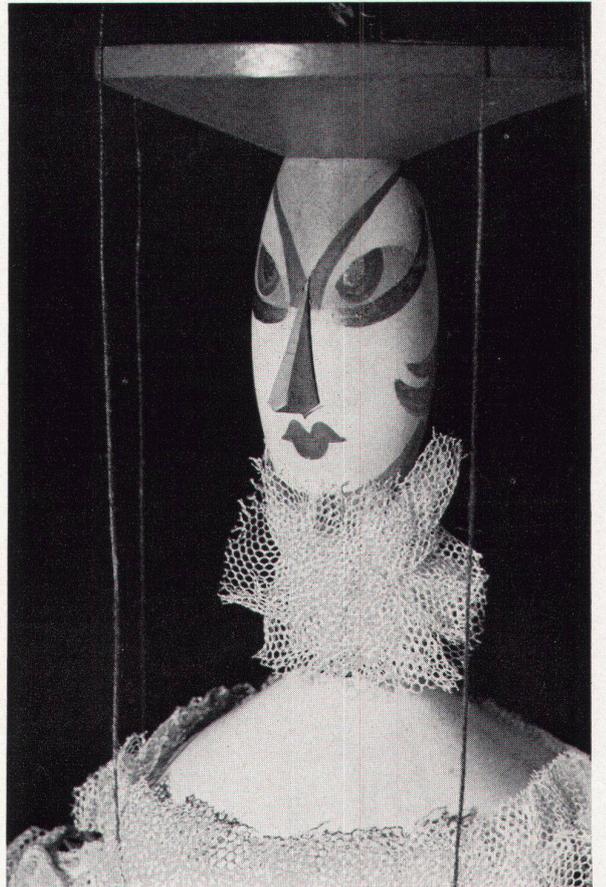


3

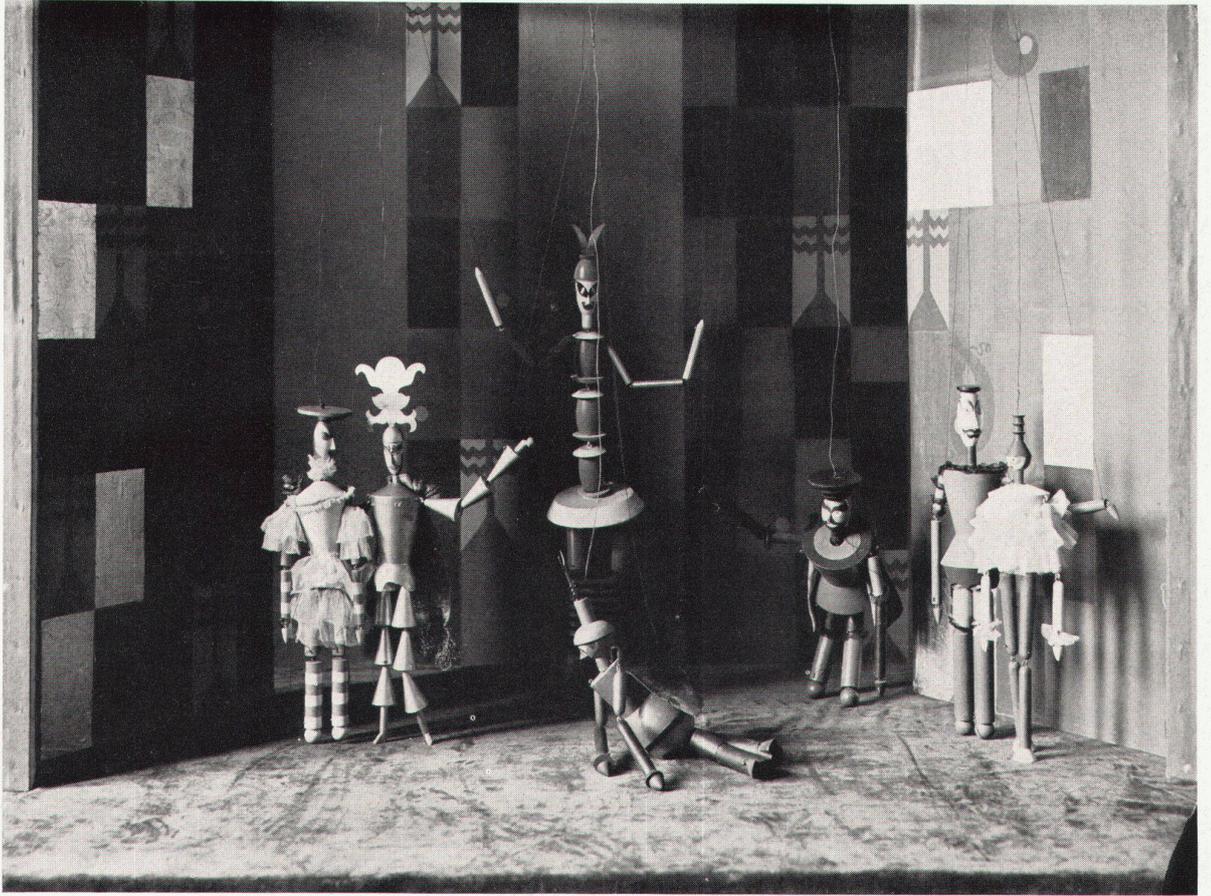


4
Smeraldina

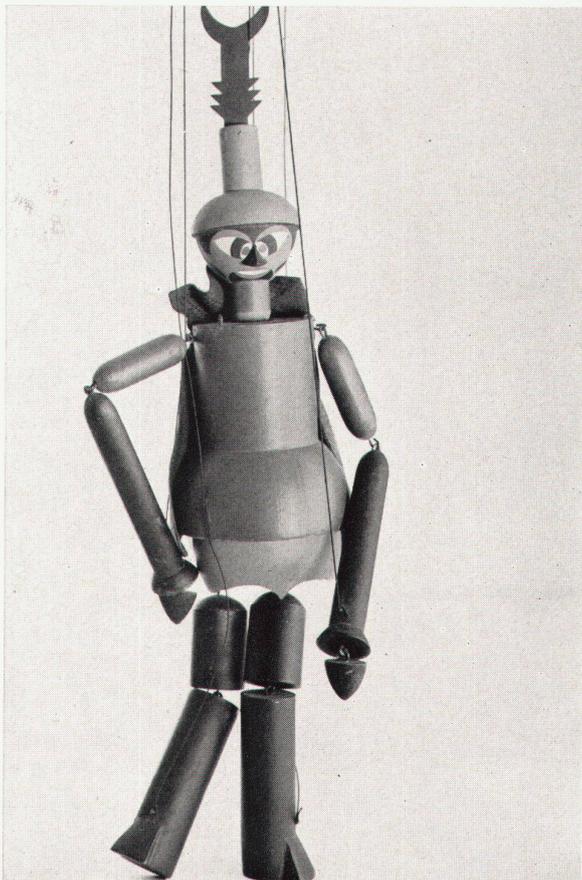
5
Angela



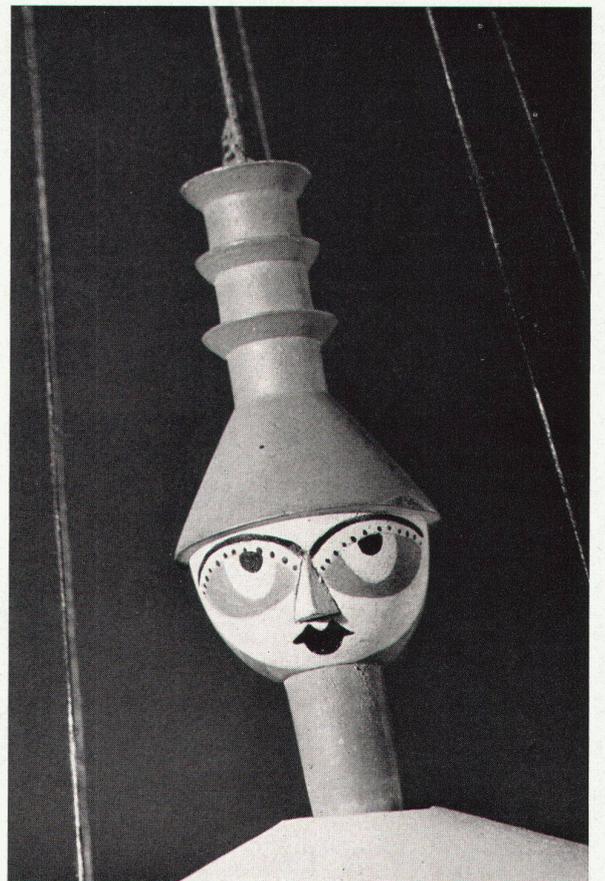
5



6



7



8

7
Tartaglia
8
Clarissa